

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG | II

- Begriffe – Drehbuch und Drehbuchautor | 16
- Historische Professionalisierungsforschung als heuristischer Ansatz | 17
- Drehbuchautoren und ihr Verhältnis zur Arbeiter- und Angestelltenforschung und zum (Bildungs-)Bürgertum | 21
- Strategien der Verberuflichung und Professionalisierung | 24
- Stand der Forschung | 26
- Gliederung der Studie | 29
- Verwendete Quellen und Archivbestände | 30

2. »SZENARISTEN« UND »KINOMETERDICHTER« – VORLÄUFER DES PROFESSIONELLEN DREHBUCHAUTORS IN DEN USA UND IN DEUTSCHLAND BIS 1920 | 33

- Die Durchsetzung des Langspielfilms in den USA | 34
- Die Ära der Drehbuchautorinnen | 43
- Ausbildung und Qualifizierung – Ratgeber, Privatschulen und akademische Ausbildungsprogramme | 48
- Filmurheberrecht, geistiges Eigentum, Patentstreitigkeiten und Auswirkungen auf den Drehbuchautorenberuf | 55
- Clubs und Berufsverbände für Szenaristen | 61
- Zusammenfassung – Die Durchsetzung des Drehbuchautorenberufs in den USA | 68
- Von Kinometerdichtern und Manuskriptschreibern – Die Entstehung des Drehbuchautors in Deutschland bis 1920 | 70
- Die Aufwertung des Szenaristen durch den Autorenfilm und die Kinoreformbewegung | 77
- Frühe Handbücher und Praxisratgeber für Szenaristen | 83
- Die Szenaristinnen des frühen deutschen Kinos | 89
- Der »Verband deutscher Filmautoren« | 92
- Geistiges Eigentum für Filmautoren | 98

Zusammenfassung – Kinometerdichter und Szenaristen in Deutschland | 101
Zusammenfassung – Die Entstehung eines neuen Kreativberufs
bis 1920 | 102

3. DIE PROFESSIONALISIERUNG DES DREHBUCHAUTORS IM ARBEITSTEILIGEN STUDIOSYSTEM 1920 BIS 1933 IN DEN USA UND IN DEUTSCHLAND | 105

Goldrausch und »Go West« – Hollywoods *Eminent Authors* | 106
Der Tonfilm und die Spezialisierung des Drehbuchautorenberufs
in Hollywood | 111
Die Drehbuchkonferenz und die kreative Mitbestimmung des
Drehbuchautors im Produktionsprozess | 115
Die Gründung des Berufsverbands »Screen Writers' Guild« | 121
Die Drehbuchautorengilde und ihr Kampf gegen Konkurrenzverbände
und Zensur | 126
Zusammenfassung – Neue Herausforderungen für Drehbuchautoren in
Hollywood | 131
Die Durchsetzung des Drehbuchautorenberufs in den 1920er Jahren
in Deutschland | 134
Das »Filmschulwesen« und die Planung der ersten Filmhochschulen
in Deutschland | 139
Der »Verband deutscher Filmautoren« und seine Beziehung zur
»Deutschen Filmgewerkschaft« | 142
Das Drehbuch im deutschen Urheberrecht – Brechts Prozess um
DIE DREIGROSCHENOPER | 150
Zusammenfassung – Der Drehbuchautor als angestellter Auftragskünstler
oder freier Beruf in den USA und in Deutschland in den 1920er Jahren | 154

4. BERUF VERSUS BERUFUNG – DREHBUCHAUTOREN UND IHR RINGEN UM BERUFSSTÄNDISCHE AUTONOMIE UND ANERKENNUNG ALS KREATIVBERUF IN HOLLYWOOD 1933 BIS 1945 | 157

Schriftsteller von der Ostküste als Drehbuchautoren im Studiobetrieb
Hollywoods | 158
Drehbuchautorenausbildung | 165
Drehbuchautorinnen im Studiosystem | 167
New Deal und die politische Radikalisierung der Drehbuchautoren
in Hollywood | 171
Die Geburt der »Screen Writers' Guild« aus dem Geiste der
Gewerkschaftsbewegung 1933 | 176
Die »Screen Writers' Guild« und ihre Konkurrenten | 182

Das *Minimum Basic Agreement* von 1942 | 188
Europäische Filmemigranten, Zensur und Mobilisierung im
Zweiten Weltkrieg | 193
Zusammenfassung – Die gewerkschaftliche Strategie der
US-Drehbuchautoren 1933 bis 1945 | 208

5. DREHBUCHAUTOREN ZWISCHEN GLEICHSCHALTUNG, VERTREIBUNG UND ANPASSUNG IM NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHLAND | 211

Die Gründung der Reichskulturkammer und die Gleichschaltung des
Kulturbetriebs | 213
Der Ausschluss der Juden aus den kulturellen und filmischen Berufen | 219
Schriftsteller oder Filmschaffender – Die Stellung des Drehbuchautors
in der NS-Kulturpolitik | 223
Das Berufsbild des Drehbuchautors zwischen innerer Emigration,
Opportunismus und Parteitreue | 229
Kontrolle der Drehbuchautorenausbildung und Filmzensur | 238
Drehbuchautoren auf dem Weg zu einem Normalvertrag | 242
Zusammenfassung – Drehbuchautoren als ideologisch konforme
Auftragskünstler während des Nationalsozialismus | 251

6. DER DREHBUCHAUTORENBERUF IM GETEILTEN DEUTSCHLAND UND IN DEN USA VON 1945 BIS 1960 | 255

Entnazifizierung und personelle Kontinuitäten im
Nachkriegsdeutschland | 258
Rolle, Funktion und Stellung des Drehbuchautors in der DDR | 270
Das Ende der Studioära und die Verfolgung kommunistischer
Drehbuchautoren in Hollywood 1945 bis 1960 | 283
Zusammenfassung – Die beruflichen und künstlerischen Strategien der
Drehbuchautoren in der Nachkriegszeit | 298

7. HERAUSFORDERUNG UND MARGINALISIERUNG DES DREHBUCHAUTORS DURCH DIE AUTORENFILMBEWEGUNG SEIT DEN 1960ER JAHREN | 301

Der französische Autorenfilm | 302
Die *Auteur Theory* in den USA – *New Hollywood* und die Folgen | 309
»Der alte Film ist tot« – Der *Neue Deutsche Film* und der Drehbuchautor
in der Bundesrepublik 1960 bis 1982 | 318
Der »Verband deutscher Drehbuchautoren« und seine Beziehung
zur »Writers' Guild of America« seit den 1980er Jahren | 328

Zusammenfassung – Die verlorene Aura des Drehbuchautors in
den USA und in Deutschland seit den 1960er Jahren | 339

8. ZUSAMMENFASSUNG, DISKUSSION UND AUSBLICK | 343

Bibliografie | 357

Liste der Filme, Serien und Fernsehproduktionen | 402

Personenregister | 410

Vorwort und Danksagung

Dies ist aktualisierte und überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift, die mit dem Titel *Geschichte des Drehbuchautors in den USA und in Deutschland* an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie an der Universität Leipzig angenommen und im Juli 2014 erfolgreich verteidigt wurde. Dass die im Jahr 2011 begonnene Studie nun eine großangelegte kultur- und medienhistorische Vergleichsgeschichte der US-amerikanischen und deutschen Drehbuchautoren wurde, verdanke ich der Unterstützung vieler Menschen und Institutionen. Die Wichtigsten unter ihnen seien im Folgenden kurz genannt.

Mein Betreuer Professor Dr. Hannes Siegrist hat mich ermuntert, das kulturhistorische Dissertationsvorhaben zu verfolgen, und mich während der gesamten Promotionsphase mit vielfältigen fachlichen Anregungen in unzähligen langen Gesprächen unterstützt. Dem Institut für Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig verdanke ich nicht nur einen Arbeitsplatz und Infrastruktur, sondern auch viele liebgewonnene Kollegen und Kolleginnen. Die Klasse der Promovierenden an der »Graduate School Global and Area Studies« hat meine Arbeit nicht nur inhaltlich um neue Forschungshorizonte bereichert, sondern einige der Mitglieder sind mittlerweile zu engen Freunden geworden. Für die ideelle und nicht zuletzt finanzielle Förderung meines Promotionsvorhabens bin ich der »Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.« zu großem Dank verpflichtet. Die Drucklegung wurde durch einen Druckkostenzuschuss der »Axel-Springer-Stiftung« möglich. Nicht zuletzt besuchte ich zahlreiche Archive und Bibliotheken. Stellvertretend möchte ich mich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des »Bundesarchivs Berlin«, des »Staatsarchivs Leipzig« und der »Margaret Herrick Library« in Los Angeles für die Hilfsbereitschaft bedanken. Mein Forschungsaufenthalt 2012 in Los Angeles wäre ohne die Unterstützung von Joanne Lammers und Karen Pedersen, die mir freundlicherweise noch unbearbeitete Materialien in der »Writers Guild Foundation Shavelson-Webb Library« in Los Angeles zur Verfügung stellten, nicht so einträglich geworden. Viel diskutiert habe ich mit den Forschern und Forscherinnen des »Screenwriting Research Networks«. Besonders Claus Tieber und Petr Szczepanik verdanke ich hilfreiche Anstöße.

Für das in mich gesetzte Vertrauen und die stetige Ermunterung danke ich meinen Eltern Carola und Egbert, meinem Bruder Sebastian, meinen Cousins Henrike und Marthe und meinen Großeltern. Nicht zuletzt brachte die Geburt meiner Nichte im Juli 2014 viel Licht in die stressige Zeit der nahenden Verteidigung. Einen beträchtlichen Anteil an dieser Veröffentlichung haben meine engsten Freunde, die mich stets aufgemuntert und zum Weitermachen motiviert haben. Viele Kapitel wanderten mehrfach durch ihre Hände. Nicht zuletzt ist diese Veröffentlichung aber auch der große Verdienst eines ganz besonderen Menschen. Ihm ist das vorliegende Buch gewidmet. – Für Frank.

Leipzig, im Januar 2016

